

Sonderdruck aus Ausgabe 11/07



ADAM Tensor Beta

stereoplay
Highlight

stereoplay HiFi | Surround | Musik

**Beschallbarer
Wandstickerkasten
Röhr-Magnet IV**

**Die neuen 1000-
Euro-Edelboxen**

Erster Mess- und
Hörtest: Dolby True
und DTS HD

Canton Chrono 507 DC
Blac FS 68
Heco Aleva 406
Jamo C 607
B&W 804

Die neuen AV-Receiver und
Blu-ray-Player mit HDMI 1.3

Aufnehmen & DVD-
Brillen ohne PC

SAT-TV/Hifi-Recorder mit
wirtschaftlicher Breitband

Boxenkabel: Single-
oder Bi-Wiring?

Atlas Cables belässt die alte
Diskussion neu

Groß-CD: audiophile
Pop- & Jazz-Aufnahmen
stereoplay Maestro, Vol. 4

CD-RW-Recorder
für den Hifi-
Raum

Kleiner Test:
Klang-
und
Qualität

Tonmeisters Liebling

Mit professioneller Technik und fairen Preisen will Studio-Spezialist ADAM den Markt für edle Heimlautsprecher aufmischen. Wie stehen seine Chancen?

Test: Wolfram Eifert, Fotos: Julian Bauer

Haben Sie eine Vorstellung, wie Profis Lautsprecher beschreiben, die ihrer Meinung nach fehlerhaft klingen? Spezialisten aus der Rundfunk- oder Recording-Szene greifen in solch einem Fall gerne zu einer ebenso griffigen wie abfälligen Bemerkung: „It sounds like HiFi.“

Nun lässt sich trefflich streiten, welcher Zweig der Branche letztlich die besseren Boxen baut, faktisch aber können beide Seiten voneinander lernen. So sollten Profis anerkennen, dass bei Privatpersonen Genussaspekte eine größere Rolle spielen als bei der Anschaffung eines Arbeitsgeräts. Im Gegenzug wäre die HiFi-Szene gut beraten, ihre Vorbehalte gegenüber einigen Lösungen aufzugeben, die sich in der Studiotechnik über viele Jahre bewährt haben. Dazu zählen beispielsweise Aktivboxen mit eingebauter Elektronik, deren Vorteile in Sachen Flexibilität und Betriebssicherheit auch beim Heimgebrauch zum Tragen kommen.

Einer, der die Befindlichkeiten und Wünsche beider Seiten nur allzu gut kennt, ist das Berliner Multitalent Klaus Heinz, dessen Erstlingsmarke Arcus in den achziger Jahren zu den ganz Großen im Geschäft mit Heimlautsprechern zählte und viele legende Modelle hervorbrachte.

Den wenigsten *stereoplay*-Lesern dürfte bekannt sein, dass Klaus Heinz zwischenzeitlich mit seiner 1999 gegründeten Marke ADAM Audio einen kometenhaften Aufstieg in der Studio-Szene hingelegt hat. Tonspezialisten aller Herren Länder nennen das junge Label bereits in einem Atemzug mit langjährig etablierten Namen wie Genelec oder Dynaudio.

Die Animation (links) verdeutlicht den modularen Aufbau der Beta. Die Rückseite (Foto rechts) zeigt den zweiten Basstreiber wie auch diverse Regler, unter anderem zur Bekämpfung von Raummoden.

ADAM-Monitore stehen beispielsweise in den Abbey-Road-Studios, Sony Music produziert damit in der Berliner Philharmonie mehrkanalige Neueinspielungen historischer Karajan-Aufnahmen, rechtzeitig zu seinem 100. Geburtstag im nächsten Jahr.

Vor diesem Hintergrund forciert ADAM nun den Wiedereintritt in die Herzen der HiFi-Jünger. Die Wohnzimmer-Modelle sollen die gleiche Klangphilosophie transportieren, nur Formgebung (schlanker) und Oberflächen (wertiger) sind angepasst. »



chen entkoppeln das obere Drittel von der Bass- und Elektronikabteilung. Doppelwandig ausgeführte Gehäuse versprechen eine überragende Neutralität, eine Zwischenschicht wiederum aus Sand sorgt für Ruhe.

Im unteren Teil sind zwei 11 Zoll große Basstreiber um 180 Grad zueinander versetzt. Beide tragen ultrasteife Hexacone-Membranen und beatmen ein gemeinsames Reflexrohr. Der Vordere ist bis 120 Hertz im Einsatz, sein hinterer Kollege macht in Subwoofermanier bei 60 Hertz Feierabend.

Den Grundtonbereich bis rund 800 Hertz betreut ein deutlich kleinerer, ebenfalls Hexacone-bestückter Konus, darüber agieren zwei ADAM-eigene Folientreiber, die sich als Weiterentwicklung des legendären Air-Motion-Transformers entpuppen. Musiksignale nimmt die eingebaute Elektronik wie in der Studiotechnik



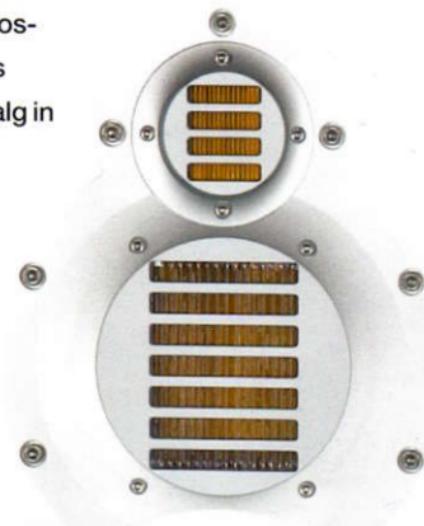
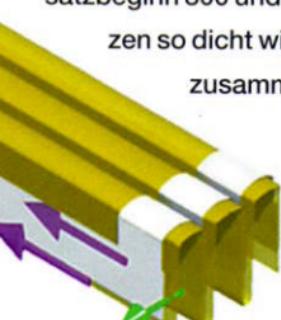
„Mir ist bewusst, dass Aktivboxen bei Highendern nicht sehr populär sind. Mir gefällt ihr Klang dennoch regelmäßig besser als der passiver Lösungen.“

Klaus Heinz
ADAM-Boxen-entwicklung

üblich in symmetrischer Form entgegen; die Verzweigung in den oberen Teil erfolgt über kontakt- und verpolungssichere Speakon-Verbindungen.

Dass Schönfärberei für die Beta kein Thema ist, wurde schon nach wenigen Takten deutlich; gnadenlos aber klang sie keineswegs. Vielmehr offen-

Die Skizze verdeutlicht die Funktion der Air Motion Transformer. Eine stromdurchflossene, mehrfach gefaltete Membran aus Kapton (gelb) schwingt wie ein Blasebalg in einem starken Magnetfeld (grau). Zwei unterschiedlich große Systeme (Einsatzbeginn 800 und 2800 Hertz) sitzen so dicht wie nur möglich zusammen.





barte die Beta eine atemberaubende Klangfarben-treue und ein Höchstmaß an Glaubwürdigkeit.

Die stupende Neutralität ging einher mit einem Drive und einer Spontaneität, für die das Prädikat „sensational“ beinahe eine Unter-treibung darstellt. Der Antritt der Beta war machtvoll und doch leichtfüßig, Trägheits-effekte ganz offensichtlich ein Fremdwort.

Selbst vermeintlich span-nungsarme Klassik wurde so zum Genuss, etwa das „Finale Allegro con Spirito“ aus Joseph Haydns Sinfonie Nr. 88. Dieses furiose Beispiel hei-mischer Toningenieurskunst (Dabringhaus und Grimm) finden stereoplay-Leser kos-tenlos auf Heft 5/2007.

Das explosive Klangbei-spiel ging der Tensor Beta wunderbar trocken und doch geschmeidig von den Mem-branen, selbst die lautesten Tuttistellen tönten herrlich feingliedrig und natürlich.

Effektvoll abgemischte, hochdynamische Parade-stücke wie der „Tuva Rap“ von melo X (ebenfalls auf be-sagter CD) explodierten förmlich vor Kraft und Band-breite, ohne unangehm auf die Ohren zu drücken. Selbst kernig laut musste bei dem obertonreichen Stück kein Hörer um seinen Zahnersatz fürchten, die phantastische Detailfreude kam ohne Ag-gressivität zustande.

Sorgen machen muss sich nur die Passivboxen-Fraktion, denn 64 Klangpunkte kosten dort (adäquate Endverstärker eingerechnet) gut und gerne das Doppelte. ■

ADAM Tensor Beta 23400 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: ADAM Audio, Berlin
Telefon: 030/86300970
www.adam-audio.de

Maße: B:34 x H:127,7 x T:46 cm

Gewicht: 77 kg

Aufstellungs-Tipp: freistehend, Hör-abstand ab 3 Meter, normal bedämpfte Räume ab 35 m²

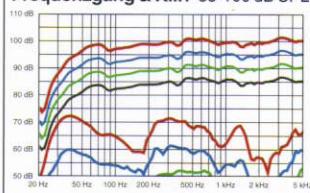
Messwerte

Frequenzgang & Impedanzverlauf



Mittels eigenem Equalizer leicht korri-gierbare Senke um 100 Hz, sonst sehr ausgewogen und breitbandig mit tadel-losem Abstrahlverhalten

Frequenzgang & Klirr 85-100 dB SPL



Im Bass geringe, in den Mitten jedoch etwas höhere Verzerrungen; keine Kompression

Untere Grenzfrequenz (-3dB): 27 Hz
Maximallautstärke >27 Hz: 101 dB

Bewertung



Klang (max.70 Punkte) **64 Punkte**

Messwerte (max.10 Punkte) **8**

Praxis (max.10 Punkte) **8**

Wertigkeit (max.10 Punkte) **9**

Vollaktive Sandbox mit zweiteiligem Gehäuse, Schaltverstärkern und Air-Motion-Transformern. Vorbildlich neu-tral, traumhaft lebendig und natürlich, schlackenlos und doch körperhaft.

stereoplay Testurteil

Klang
Absolute Spitzenklasse **64 Punkte**

Gesamturteil:
sehr gut **89 Punkte**

Preis/Leistung **übergagend**

Olympus Sound System

Das wohl ambitionierteste, komplexeste und innovativste Lautsprechersystem der Welt!



 **ADAM**
PROFESSIONAL AUDIO

www.adam-audio.de

